

Menschen

Geld, Gold & Tillmann

Dr. Berthold Tillmann, Oberbürgermeister von 1999 bis 2009, hat keine eigene Homepage. Aber wer www.tillmann.de eintippt, geht trotzdem nicht leer aus – sondern landet bei einer Augsburg-Band, deren drei Kerle nach eigener Einschätzung „laut und sperrig, voller süßer Melodien geradeaus nach vorne rocken“. Überdies haben die süddeutschen Tillmänner ein bemerkenswertes Einfühlungsvermögen für ihren westfälischen Namensvetter. Anfang des Jahrtausends, als Berthold Tillmann hierzulande noch in Amt und Würden war, brachten sie eine CD mit dem



Berthold Tillmann Foto: ohw

schönen Titel „Gott der Stadt heraus“. Jetzt, da Tillmann Amt und Bürden des Stadtoberhauptes abgegeben hat, haben die sperrigen Rocker wieder eine CD „mit 13 Hammer-Songs“ (Eigenwerbung) aufgelegt. Ihr Titel: „Geld, Gold & Glückseligkeit“. **-wsch-**

BWL-Student gewinnt USA-Trip

Zehn Tage im Südwesten der USA per Hausboot: **BWL-Student Stefan Dupick** aus Münster hat bei der „Marlboro Break Free“-Tour gewonnen und durfte an diesem Wochenende in die USA reisen, heißt es in einer Pressemitteilung. Zusammen mit fünf weiteren Teilnehmern wird Dupick den Lake Powell und seine Umgebung erkunden. Während dieser Zeit wird er auf einem Hausboot übernachten und kann die Weite des



Stefan Dupick

amerikanischen Südwestens erleben. Sein Trip endet mit einem Abstecher in die Metropole San Francisco.

Amtsübergabe beim Inner-Wheel-Club

Alle vier Präsidentinnen auf einen Streich „erwischte“ die Kamera der Club-Korrespondentin des Inner-Wheel-Clubs „Münster-Prinzipal“ bei der Amtsübergabe: Gründungspräsidentin **Daisy Hovestadt**, die aktuelle Präsidentin **Heike Wienberg** und ihre Vorgängerinnen, **Mira Otto** und **Hannelore Schölzke**. Der erst 2007 gegründete und 2008 gecharterte

Club erfreut sich eines aktiven und freundschaftlichen Clublebens. Als Einheit untereinander und mit den Freundinnen verstehen sich auch die bislang vier Präsidentinnen der „Club-Geschichte“, heißt es in einer Pressemitteilung. Sie schätzten den regen Austausch und die Inspirationen, die sich durch die Individualität aller Mitglieder ergaben.



Strahlende Präsidentinnen und ihre Vorgängerinnen (v.l.): Daisy Hovestadt, Heike Wienberg, Mira Otto und Hannelore Schölzke.

Mit „Weitblick“ um den Aasee

Studenteninitiative rief zum Sponsorenlauf für ein Schulprojekt in Afrika auf

Von Daniela Elsner

Münster. Im Fußballtrikot, bunten Leggings oder einfach im funktionalen Jogginganzug versammelten sich am Samstag rund 50 junge Läufer an den Aaseekugeln, um gemeinsam für den guten Zweck durchzustarten. Die münsterische Studenteninitiative „Weitblick“ hatte ihre Mitglieder, Freunde und andere Interessierte dazu aufgerufen, an dem Spendenlauf „Läuft!“ teilzunehmen, um gemeinsam Geld für ihr neues Schulpro-

jekt in Afrika zu sammeln. Der Verein, der sich seit 2008 in verschiedenen Projekten für einen weltweit gerechten Zugang zu Bildung engagiert und deutschlandweit noch in acht weiteren Städten vertreten ist, zählt in Münster mittlerweile über 500 Mitglieder. Beim dritten Spendenlauf stand für die „Weitblicker“ neben dem Spaß das aktuelle Schulprojekt im westafrikanischen Benin im Vordergrund. Jeder Läufer, der durch eine Selbstspende oder einen Sponsor Geld in die Vereins-

kasse einzahlte, beteiligt sich aktiv am Neubau einer Schule für afrikanische Kinder, dessen Grundstein bereits im März gelegt wurde.

Gruppenleiter Christian Böckenholt war bei der Grundsteinlegung dabei und ließ es sich auch nicht nehmen, beim Spendenlauf ganz vorne mitzulaufen. „Wenn man an den guten Zweck hinter der Sache denkt, läuft sich es von ganz allein“, sagte er fröhlich, während er seine Startnummer an sein T-Shirt heftete.

3,3 Kilometer betrug die

„kleine Aaseerunde“ bis zur Torminbrücke und wieder zurück zu den Kugeln. Jeder Läufer konnte dabei selbst entscheiden, ob er eine oder gleich drei Runden und damit stolze zehn Kilometer lief.

Zur Belohnung gab es dann für alle reichlich Mineralwasser und kleine Preise für die Schnellsten.

Trotz anfänglichen Nieselregens war dies der bisher bestbesuchte Spendenlauf der „Weitblicker“ – die Veranstalter rechnen mit einem Erlös im vierstelligen Bereich.



Schwitzen für den guten Zweck: Rund 50 Läufer versammelten sich am Samstag für den Weitblick-Spendenlauf an den Aaseekugeln. Foto: els

Motoren heulen auf

„Münster-Classics“ mit 150 historischen Autos und Motorrädern



Für Aufsehen sorgten die alten Schätzchen, die am Sonntag bei der zehnten „Münster-Classics“ im Münsterland unterwegs waren. Fotos: Matthias Ahlke

Von Julia Neubarth

Münster. Am Sonntagvormittag trafen sich die münsterischen Oldtimer-Fans auf dem Gelände der Speicherstadt in Coerde zu den zehnten Münster-Classics. Zunächst wurden die liebevoll restaurierten Schmuckstücke präsentiert. Organisator Karl-Heinz Pawelzik und Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft, begrüßten die Teilnehmer.

Um 10.30 Uhr brachen die Teilnehmer der Münster-Classics auf. Am Start stellte Georg Meyering, Moderator und „wandelndes Automobil-Lexikon“, die einzelnen Autos, Motorräder und Lkw vor und vermittelte noch schnell die eine oder andere Beifahrerin.

Bestaunt und bejubelt wurden die Fahrzeuge von vielen Zuschauern. Auf Zurufe wie „Lass mal hören“ zeigten die Teilnehmer, was in ihren fahrbaren Untersätzen steckt und ließen die Motoren aufheulen. „Dieses Jahr haben wir ein besonders gut gemischtes Starterfeld“, lobte Oldtimer-Kenner Meyering. Rund 150 historische Fahrzeuge, alle nicht jünger als Baujahr 1978, nahmen an der Ausfahrt teil. Dabei reichte die Palette von einem 80-jährigen Aston Martin-Sportwagen über ein 59-jähriges DKW-Motorrad bis

hin zu einem 32-jährigen Porsche 911 SC.

In einem Mercedes-Bus von 1952 konnten 27 Zuschauer an der Ausfahrt teilnehmen und sich gemeinsam unterwegs den Aufgaben stellen. Das Highlight der Wagen-schau und eine spezielle Rarität war eine „Mopetta“ Baujahr 1957. Die Firma Bütsch fertigte damals weniger als 30 Stück dieses „Moped-Autos“ auf drei Rädern.

Die eintägige Fahrt führte die Oldies auf einer rund 100 Kilometer langen Strecke durch das östliche Münsterland, wobei es galt, Quizfragen rund um das Thema Auto zu beantworten und bei Hindernissen seine Fahrkünste zu beweisen. Dabei ging es stets entspannt zu.

„Bei uns gewinnt, wer die meisten Punkte hat“, erklärte Ernst Kaup, der mit seinem NSU 1200 C zum neunten Mal bei den Münster-Classics am Start war.

Neben den Fahrzeugen bot sich den Besuchern und Teilnehmern ein buntes Rahmenprogramm. Friedrich Wächter von der Handwerkskammer Münster zeigte alte Reparatur- und Blechformungstechniken. Außerdem gab es alte Autoradios und eine Modell-Truck-Anlage zu bewundern.

Videonachrichten von WN-TV auf westfaelische-nachrichten.de/wntv

Mode und Alltagsleben

Münster. Am Mittwoch (16. Juni) findet ein historischer Stadtrundgang zum Thema „Mode und Alltagsleben in Münster“ statt. Bei diesem Stadtrundgang machen sich die Teilnehmer auf den Weg durch die wechselvolle Geschichte der Mode und erfahren dabei viel vom Alltag vergangener Jahrhunderte. Welche Pflichten hatte eine Handwerkerfrau im Mittelalter und wie war sie dafür gekleidet? Der Rundgang ist offen für alle interessierten Frauen und Männer. Er ist auch für Blinde und Sehbehinderte geeignet, heißt es in einer Pressemitteilung. Der Stadtrundgang startet um 19 Uhr. Treffpunkt ist im Rathausinnenhof. Der Rundgang dauert etwa zwei Stunden und kostet sieben Euro (ermäßigt 5,50 Euro). Veranstaltet wird der Stadtrundgang von der Frauenforschungsstelle Münster, Telefon 48 16 402; rundgang@muenster.org.

Laufbahn bei der Polizei

Münster. Interessenten an einer Laufbahn bei der Polizei haben jetzt wieder die Chance, sich aus erster Hand beraten zu lassen, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Einstellungsberater Alfons Lensing und Ralf Rüdibusch informieren über entsprechende Einstellungsbedingungen, Tätigkeitsgebiete und Aufstiegschancen. Diese Gelegenheit zu einem persönlichen Beratungsgespräch wird am Donnerstag (17. Juni) in der Zeit von 13.00 bis 16.30 Uhr im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit Münster, Martin-Luther-King-Weg 22, geboten. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Prödelmarkt in Gremmendorf

Münster-Gremmendorf. Am 26. Juni findet zwischen 10 und 17 Uhr auf dem Bahngelände am Haus Heuckmann in Gremmendorf der nächste „Prödelmarkt“ des Ort- und Schützenvereins Gremmendorf statt. Ob alt oder neu, es kann alles verkauft werden, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. Freie Verkaufsstände sind noch zu vergeben. Interessenten können sich bis zum kommenden Sonntag (20. Juni) bei Thomas Leugner, Haus Heuckmann, Telefon 0171 / 37 83 186 melden. Profihändler haben allerdings bei diesem Markt keine Chance, ausschließlich Privatleute sollen in den Genuss des Sonntagsverkaufs kommen, teilt der Orts- und Schützenverein mit.



27 Zuschauer fanden ihren Platz in einem historischen Bus und lösten gemeinsam die Quizfragen.



Bei solchen Raritäten lohnt es sich doch, einmal näher hinzusehen.

Gegen Analphabetismus

Pascal Hermeler startet eine bundesweite Aktion

Von Jennifer von Glahn

Münster. Sprache ist etwas Schönes. Und mit der Sprache zu spielen erst recht. Das will Pascal Hermeler deutlich machen. Der Lerntrainer organisiert zur Zeit die Aktion „Poeten gegen Analphabetismus“. Zusammen mit verschiedenen münsterischen Autoren und sogenannten Poetry-Slamern (Dichter, die im Wettstreit selbst geschriebene Texte vortragen) möchte Hermeler die Öffentlichkeit auf die Les- und Schreibprobleme aufmerksam machen. Mitten in der Innenstadt wollen die Sprachexperten Kurztexpte und Gedichte vortragen. Dafür reicht den Texten schon eine kleine Kiste, Mikrofone gibt es nicht.

„Literatur in dieser Form kann jeden ansprechen“, weiß der Lerntrainer. Genau das ist das Ziel der Aktion gegen Analphabetismus. „Wir wollen den Normalbürger aufklären und vor allem Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen“, so Hermeler.

Rund vier Millionen Menschen, sagt er, seien deutschlandweit von diesem Problem betroffen, über das noch viel zu wenig informiert werde.

Jedes dritte Kind sei betroffen und leide unter Defiziten im Lesen oder Schreiben. Oft seien Stress im Elternhaus



Pascal Hermeler bereitet sich mit Kurzgeschichten und Gedichten auf die Aktion „Poeten gegen Analphabetismus“ vor. Foto: jvg

und in der Schule Faktoren, die die Schwäche begünstigen. Wenn man rechtzeitig etwas dagegen unternehme, ließen sich die Auswirkungen heben. „Wir möchten erklären, warum Förderung nötig ist“, so Hermeler. Oft werde unterschätzt, dass auch in einem Industriestaat der Analphabetismus weiter verbreitet sei, als man vermutet.

Als Projektpartner unterstützt der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung die Autoren- und Dichterguppe. Als weitere Unter-

stützer wünscht sich der Lerntrainer Arztpraxen, Therapeuten, Schulen und Verbände, die sich mit dem Thema beschäftigen. So sollen Listen mit Anlaufstellen für Betroffene erstellt werden, die dann zum Beispiel bei einer der öffentlichen Vortragsaktionen ausliegen.

Ein Termin für Münster steht noch nicht fest, das Projekt „Poeten gegen Analphabetismus“ soll bundesweit ausgebaut werden. „Weil Schriftsprache Leben ist“, unterstreicht Pascal Hermeler.